

Startgemeinschaft trotzt den Personalsorgen

Leichtathletik. Die SG A 42 profitiert bei den Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften von Fehlern der Konkurrenz und gewinnt ihren Vorlauf, doch die Finalläufe verpassen die Sprinter um mehr als zwei Sekunden

Die 50. Ausgabe der Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften in Halle an der Saale war ein gelungener Wettkampf der deutschen Leichtathletikspitze in der Jugend U20. Aus Bottroper Sicht waren Nina Endt, Hannes Jüsten, Jonas Herzog und Marius Lewald zu den Meisterschaften angereist.

Bei der Stargemeinschaft A 42 stand bis zweieinhalb Stunden vor dem Rennen noch nicht die endgültige Aufstellung für die 4 x 200-Meter-Staffel fest. Einzig die endgültige Absage von Marius Lewald wegen der immer noch anhaltenden, verletzungsbedingten Einschränkung konnte das Trainerteam Frederike Koleiski und Dirk Lewald einkalkulieren. Letztlich fiel auch Tim Eikermann aus Duisburg aufgrund des ungünstigen Zeitplans für das Staffelteam aus. Denn die Vorläufe der Staffeln fanden nur eine halbe Stunde nach seinem Hürdenvorlauf statt und das Hürdenfinale wiederum nur etwas weniger als eine Stunde nach dem Lauf der SG A 42 im fünften Vorlauf. So startete Eikermann über die Hürden und landete dort im Finale auf Platz sechs.

Optimale Besetzung ausgeschlossen

Damit war die optimale Besetzung der Staffel aufgrund des Zeitplans von vornherein ausgeschlossen. Ärgerlich für das Trainerteam, denn mit der zu erwartenden Zeit wäre mindestens ein Platz im B-Finale drin gewesen. Umso mehr war dieser missliche Umstand Ansporn für Hannes Jüsten, Jonas Herzog (LC Adler Bottrop), Pascal Kurz und Patrick Zuralski (Eintracht Duisburg), die Startgemeinschaft A 42 im Feld der 46 gestarteten Staffelteams aus ganz Deutschland or-



Patrick Zuralski (v. l.), Jonas Herzog, Pascal Kurz und Hannes Jüsten von der Startgemeinschaft A 42 landeten bei den Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften mit der 4 x 200-Meter-Staffel auf Platz 22.

FOTO: LC ADLER BOTRO

dentlich zu positionieren. Höchst motiviert stellten sich die vier Jungs in ihrem Vorlauf der Konkurrenz, der SG Leinfelden-Echterdingen (Baden-Württemberg), dem OTB Osnabrück (Niedersachsen) und dem TV Wattenscheid (Westfalen).

Der SG A 42 gelang mit Hannes Jüsten ein guter Start. Hinter Wattenscheid übergab Jüsten beim ersten Wechsel den Staffelstab an Pascal Kurz, der im Verlauf der zweiten Runde zwar etwas im Vorsprung auf Leinfelden-Echterdingen verlor,

aber ebenfalls als Zweiter auf Jonas Herzog übergab. Und Plötzlich war die SG A 42 doch Erster. Der TV Wattenscheid wechselte unsauber und schied aus dem Rennen aus. Herzog gab alles, um den Vorsprung zur SG Leinfelden-Echterdingen zu

halten, musste aber am Ende der dritten Runde den Athleten aus Baden-Württemberg vorbeiziehen lassen. Beim dritten Wechsel übergab Herzog an Patrick Zuralski, dem schnellsten Sprinter des Quartetts. Da auch Leinfelden-Echterdingen beim dritten Wechsel den Stab verlor, lief Zuralski konkurrenzlos vor dem OTB Osnabrück das Rennen in 1:33,83 Minuten nach Hause.

Platz 22 bei 46 gestartetem Staffeln

Die Finalläufe verpasste die SG A 42 allerdings um mehr als zwei Sekunden. Im Endklassement belegte sie Rang 22 bei 46 gestarteten Staffeln. Eine klasse Leistung für die noch so junge Startgemeinschaft, die mit diesem Rennen die Hallensaison beendet und hoffnungsvoll Richtung Sommersaison schaut. Das neue Ziel ist dann die 4 x 100-Meter-Staffel bei der Deutschen Meisterschaft in Rostock. ralb

Nina Endt verpasst gute Platzierung

Leichtathletik. Am 10. März startet sie bei den Deutschen Cross-Meisterschaften

Den Auftakt bei den Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften in Halle an der Saale machte Nina Endt über 1500 Meter im zweiten von drei Vorläufen. Siebeneinhalb Hallenrunden galt es für die junge Bottroperin nach einer denkbar schlechten Aufwärmphase zu absolvieren. Im Aufwärmbereich kam es kurz vor ihrem Aufruf wohl mit

einer anderen Athletin zu einer Verwechslung bei den Schuhen. Zwar waren es nur die normalen Turnschuhe, die sich erst wieder am frühen Abend einfanden und nicht die für den Wettkampf wichtigen Spikes – aber die Konzentration kurz vor dem Lauf war damit natürlich verflogen. Dennoch versuchte Endt das Beste aus der Situation zu

machen und stellte sich der Konkurrenz in ihrem Lauf.

Mit einer Zeit von 4:56,46 Minuten lief sie zwar ihre zweitbeste Zeit, fand sich aber im Feld der 26 Startinnen damit am Ende auf den hinteren Rängen der Gesamtwertung wieder.

Athletin und Trainer Jens Roßkotten zogen das Resümee, bei den

kürzeren Strecken definitiv am Ende etwas beherzter und mutiger die letzten, schmerzhaften Meter angehen zu müssen.

Für Endt geht es nach den Deutschen Hallenmeisterschaften am 10. März auf der nationalen Besten-ebene weiter – dann im thüringischen Ohrdruf bei den Deutschen Cross-Meisterschaften.